

## **Jahresrückblick des Ortsvorstehers in der Sitzung des Ortschaftsrats Bochingen am 7.12.2022**

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

**sehr geehrter Herr Erster Beigeordneter Kopf,**

**liebe Kollegen vom Ortschaftsrat,**

**liebe Vereinsvertreter,**

ein turbulentes, ereignisreiches aber leider auch besorgniserregendes Jahr 2022 geht demnächst zu Ende.

Was wir vor einem Jahr noch nicht für möglich gehalten hätten, ist eingetreten. Wir haben einen Krieg in Europa. Russland hat sein Nachbarland Ukraine angegriffen und überzieht das Land nun schon seit über neun Monaten mit Raketenangriffen. Über 100000 Menschen sollen bereits gestorben sein, im Land herrscht angesichts des zwischenzeitlich eingelehrten Winters bittere Not. Das sollte und kann uns nicht kalt lassen. Wir sollten Verständnis haben für jeden, der unter diesen Umständen aus seinem Land flieht und irgendwo Zuflucht sucht. Ja, natürlich, wir können das nicht beinahe im Alleingang stemmen, eine viel bessere Solidarität aller europäischen EU- Mitgliedsländer ist unbedingt notwendig. Das sind aber unsere Hausaufgaben und solche Diskussionen helfen leider den betroffenen Flüchtlingen gar nicht. Zeigen wir einfach diesen Menschen, dass wir mitfühlen und sie bei uns angesichts ihres Schicksals willkommen sind.

Auch weitere Krisen beherrschen derzeit unser Leben, sei es die weltweite Klimakrise oder europaweit auch die Energiekrise, auf deren drängende Fragen unsere Politik bisher leider nur sehr zögerliche und unzureichende Antworten parat hat. Daneben haben wir aber auch für einige drängende Themen im eigenen Land Lösungen zu finden. Der soziale Zusammenhalt bröckelt immer mehr, unsere Kinder und Jugendlichen werden nicht ausreichend in den Fokus der politischen Entscheidungen genommen und die immensen finanziellen Herausforderungen drohen uns bei weitem zu überfordern.

Unsere Politiker sind also gefordert, mehr denn je Augenmaß zu beweisen, die innere Sicherheit zu gewährleisten und allen Menschen in unserem Land eine Perspektive aufzuzeigen. Eine sicherlich nicht leichte Aufgabe.

In unserer Stadt wird im kommenden Jahr die dritte Amtszeit unseres Bürgermeisters, Herrn Acker, zu Ende gehen. Ein Anlass, dessen Wirken in unserer Stadt zu würdigen und anzuerkennen. Ohne einzelne Punkte aufzählen zu wollen, hat Herr Acker in den vergangenen 24 Jahren unbestrittener Maßen sehr viel bewegt und viele wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Auch unseren Stadtteil hat er jederzeit unterstützt und die meisten Entscheidungen des Ortschaftsrats auch mitgetragen. Dafür gebührt ihm unser Aller Dank. Wir dürfen alle sehr gespannt sein, wie es weitergeht.

In Oberndorf muss derzeit sehr viel Geld in die Schulen gesteckt werden. Diese sind durchweg in einem sehr schlechten baulichen Zustand gewesen und die Digitalisierung war lange ein Fremdwort, die Sanierung erfolgt nun aber sukzessive und konsequent. Dazu kommen jetzt aber noch die gesetzlichen Regelungen mit dem garantierten Kindergartenplatz und den zunehmenden Forderungen nach Ganztageschulen. Wir werden mit dieser Entwicklung mitgehen müssen, weil sie

aller Voraussicht nach nicht umkehrbar ist und auch aus finanziellen Gründen die Familien nicht umhin kommen werden, dass beide Elternteile möglichst bald nach der Geburt ihrer Kinder wieder berufstätig sind. Neben diesen immensen finanziellen Herausforderungen läuft noch die Talstadtsanierung, die auch viel Geld verschlingt und weitere Maßnahmen zur Verbesserung unserer Infrastruktur. Auch das Freibad muss als ortsnahe Freizeitangebot unbedingt erhalten bleiben, auch wenn es uns teuer kommt.

Widmen wir uns aber nun der Tätigkeit des Ortschaftsrates in Bochingen im laufenden Jahr. In elf Ortschaftsratsitzungen wurde öffentlich und nicht öffentlich beraten.

Sehr beschäftigt hat uns hierbei die in dieser Intensität nie erwartete Bautätigkeit in Bochingen. Nicht nur die Realisierung des ersten Bauabschnitts im Baugebiet Gehrn Süd hat uns überrollt. Es sind derzeit tatsächlich alle Baugrundstücke des ersten Abschnitts verkauft und der Bau der Häuser schreitet unaufhaltsam voran. Wir müssen uns zeitnah mit der Planung des zweiten Abschnitts befassen, insbesondere weil dort unbedingt auch ein Kinderspielplatz gebaut werden muss. Aber auch auf privaten Grundstücken entstehen derzeit mehrere Ein- und Mehrfamilienhäuser, die zwar teilweise zum wünschenswerten Abbruch alter und nicht mehr brauchbarer Bausubstanz geführt haben, andererseits die Infrastruktur und auch die Erhaltung des dörflichen Charakters doch sehr stark auf die Probe stellen. So hat unsere Einwohnerzahl im letzten Jahr um 50 Personen auf nunmehr 1770 zugenommen, weiterer Zuwachs ist sicher zu erwarten. Diese Zunahme ist allerdings teilweise auch darauf zurückzuführen, dass 17 Sterbefällen im Jahresverlauf erfreulicher Weise 22 Geburten gegenüberstanden. Es wird nun darauf ankommen, mit diesem Bevölkerungszuwachs entsprechend umzugehen, die neu hinzugezogenen Familien möglichst gut in die Dorfgemeinschaft zu integrieren und aber auch die notwendigen Rahmenbedingungen in unserer Infrastruktur zu schaffen.

Glücklicher Weise hat man beim Bauplatzpreis für das Baugebiet „Im Gehrn“ auch einen Infrastrukturzuschlag beispielsweise für den Bau eines neuen Kindergartens erhoben, so dass dessen Finanzierung nun nicht ganz so schwer fallen dürfte.

Gerade der Kindergarten hat den Ortschaftsrat stark beschäftigt. Die steigenden Kinderzahlen machen einen Neubau und die Schaffung von 2-3 neuen Gruppen unumgänglich. Bereits derzeit stehen 25 Kinder auf der Warteliste und können somit den eigentlich vom Staat garantierten Kindergartenplatz nicht bekommen. Dazu kommen dann noch Bauverzögerungen bei anderen Kindertagesstätten im Stadtgebiet, die die Situation nochmal verschärfen. Wir müssen also alles daran setzen, mit dem Bau des neuen Kindergartens auf dem städtischen Grundstück neben dem bisherigen Kindergarten schnell voranzukommen. Die Planung läuft und wurde bereits im Ortschaftsrat, aber auch kürzlich bei der sehr gut besuchten und informativen Gemarkungswanderung der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Gebäude Scheuergasse 14 wird im kommenden Jahr abgerissen, dann soll umgehend mit dem Neubau von 3 Gruppen und Sozialräumen begonnen werden. Da ein Raum im alten Kindergarten dann als Bewegungsraum genutzt wird, entstehen unter dem Strich aber leider nur 2 neue Gruppen. Hier wäre zu hoffen, dass das Land seine stringenten Bauvorschriften etwas lockert und man vielleicht zukünftig im Interesse einer umfangreicheren Belegung auf solche wünschenswerten Dinge wie beispielsweise einen separaten Bewegungsraum verzichten kann. Das Architekturbüro Munin/Glück aus Dornhan wurde vom Ortschaftsrat Bochingen ausdrücklich für den sehr zweckmäßigen und optisch sehr ansprechenden Planentwurf gelobt.

Durch den Kindergartenneubau fallen aber Stellplätze weg und auch der Neubau auf dem Volksbankareal führt zum Wegfall von etwa 10 Plätzen, die bislang von Friedhofsbesuchern und Langzeitparkern genutzt werden konnten.

Der OR hat bereits dadurch reagiert, dass Plätze am Friedhof und am Rathaus zu Kurzzeitparkplätzen gemacht wurden, der Rathausbereich wurde zur verkehrsberuhigten Zone umgewidmet. Das reicht aber nach der einhelligen Betrachtungsweise des Ortschaftsrates nicht aus. Auch zur Sicherstellung der jederzeitigen Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und zur Schaffung weiterer Plätze soll nun zusammen mit dem Ordnungsamt ein Konzept entwickelt werden.

Mit dem laufenden Betrieb des Kindergartens und dem pädagogischen Konzept zeigte sich der OR durchaus zufrieden, lediglich der Personalmangel und krankheitsbedingte Ausfälle führten zu Verstimmungen. Der Nachmittagsbetrieb konnte über einen langen Zeitraum nicht aufrecht erhalten werden, ohne dass es dafür für die betroffenen Eltern zunächst einen Ausgleich gab. Der Ortschaftsrat konnte hier erfolgreich vermitteln, eine zufriedenstellende Lösung ist nun auf den Weg gebracht. Bei der Kindergartenleitung, Frau Dengler, und den Erzieherinnen möchte ich mich für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Ein Fass ohne Boden ist die Baustelle an der Gutenbergschule geworden. Nachdem man im Außenbereich zunächst nur eine notwendige Außendämmung des Kellergeschosses durchführen wollte, tauchte dann plötzlich ein ausgedienter 30.000l Erdtank auf, der nun fachgerecht zerlegt und entfernt werden muss. Auch die Sanitärarbeiten, die auch den Zwischenbau zwischen Turnhalle und Pausenhalle betreffen, kommen nicht wie gewünscht voran und werden voraussichtlich erst im Herbst 2023 beendet sein. Die Klassenzimmer incl. Digitalisierung, das Lehrerzimmer und auch die Schulküche werden ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. Mit bewundernswerter Geduld versucht hierbei der Schulleiter, Herr Rothenhäusler, für die ca. 85 Schüler einen störungsfreien Schulbetrieb zu organisieren, wofür wir uns bei ihm recht herzlich bedanken wollen. Überhaupt hat er seit der Übernahme der Schulleitung eine sehr gute Arbeit geleistet und die Gutenbergschule vorangebracht. Als kleine Randnotiz der Baumaßnahme muss noch erwähnt werden, dass bei den Bauarbeiten ein aus dem Baujahr der Schule stammendes Wandbild des bekannten Malers Paul Kälberer freigelegt wurde, welches jetzt restauriert wurde und demnächst wieder in neuem Glanz erstrahlen wird.

Am Ende der Baustellenzeit steht aber dann sicher ein sehr modernes, zweckmäßiges, gut ausgestattetes und auch den Anforderungen an eine digitalisierte Schule gerecht werdendes Schulgebäude, worüber sich dann vor allem die Bochinger und Boller Kinder und ihre Eltern freuen können. Beim städtischen Bauamt, allen voran Herrn Lübke und Herrn Ruff, möchte ich mich an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz in Sachen Kindergarten und Gutenbergschule recht herzlich bedanken.

Ein weiteres Thema im laufenden Jahr war die Erweiterung des Gewerbegebiets Vogelloch. Nachdem in Bochingen die vorhandenen Gewerbegrundstücke im Rankäcker und im Vogelloch allesamt veräußert sind und weiterhin eine starke Nachfrage nach Gewerbeflächen besteht, war bereits in den letzten Jahren die Erweiterung des Gebiets Vogelloch in Richtung Wittershausen auf den Weg gebracht worden. Bei mehreren Gemarkungswanderungen konnten die Bürger auch den Fortschritt der Gipsabbauarbeiten und der anschließenden Verfüllung verfolgen, bevor dann jetzt im laufenden Jahr die Erschließung des Gebiets erfolgen konnte. Die Entwässerung war nicht unproblematisch und erfolgt jetzt in Richtung der anderen Straßenseite der K 5502 in Richtung Kreisverkehr. Der Straßenbau und der Anschluss des Gebiets an die K 5502 sind zwischenzeitlich erfolgt, so dass jetzt der Verkauf der bereits reservierten Grundstücke zeitnah angegangen werden kann. Leider ließ die Kommunikation der Straßenbauverwaltung und der durchführenden Firma mit den Bürgern etwas zu wünschen übrig, was doch einige zu Recht verärgerte. Überhaupt ist das Baustellenmanagement der Straßenbauverwaltung des Landkreises stark verbesserungswürdig. Es kann nicht sein, dass eine Ortsdurchfahrt plötzlich für Wochen gesperrt wird, ohne betroffene Anlieger und vor allem auch Geschäfte rechtzeitig zu informieren. Ein schlechter Stil, der viel Kritik nach sich zog.

Jetzt kann aber der Bedarf an Gewerbegrundstücken wieder abgedeckt werden, erfreulicher Weise auch an kleineren Parzellen im direkten Anschluss an den ersten Abschnitt. Nicht aufgegriffen hat die Verwaltung allerdings bislang die in diesem Zusammenhang bereits mehrfach vom Ortschaftsrat geforderte Herausnahme der Flächen auf der gegenüberliegenden Seite der K 5502 aus dem Flächennutzungsplan als mögliche weitere Gewerbegebietsfläche. Angesichts der bereits vielfach bestehenden Eingriffe in die Natur auf unserer Gemarkung wie Autobahn, Deponie, Steinbruch ist ein weiterer Flächenverbrauch der Bürgerschaft nach Auffassung der Ortschaftsräte nicht zuzumuten. Der Ortschaftsrat wird an diesem Thema weiterhin dranbleiben.

Im Gegensatz dazu hat sich der OR mehrheitlich positiv zu der Absicht eines Tochterunternehmens der Badenova geäußert, auf Bochinger Gemarkung 3 Windräder zu bauen. Der OR hat sich mit dieser Problematik sehr intensiv auseinandergesetzt und auch eine Windparkanlage im Schwarzwald besichtigt. Nach Abwägung aller Aspekte und insbesondere unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, zeitnah viel mehr regenerative Energie im ganzen Land zu erzeugen, kommt man am Bau von Windrädern nach meiner persönlichen Überzeugung nicht vorbei. Es kann hier auch nicht immer nach dem St. Floriansprinzip argumentiert werden, zumal ja auch ein Windatlas existiert, der die betroffenen Flächen als geeignet einstuft.

Zunächst hatte ich mir Kritik der Liegenschaftsverwaltung eingehandelt, nachdem ich nach längerer Zeit wieder einmal im Mitteilungsblatt auf das Vorhandensein von Schuppenplätzen im Gewann Mesnerhalde hingewiesen hatte und sich darauf doch wieder Erwarten weit über 10 Interessenten gemeldet hatten, mit denen das Liegenschaftsamt nun korrespondieren musste, was angesichts anderer dringender Vorgänge aber als Belastung empfunden wurde. Zudem mussten die vor über 10 Jahren festgelegten vorläufigen Grundstückspreise neu festgelegt werden. Auf Grund eines anhaltenden Drucks aus dem Ortschaftsrat konnte diese Sache aber zwischenzeitlich positiv zum Abschluss gebracht werden. Von insgesamt 12 Schuppenplätzen konnten in der letzten OR- Sitzung 9 an den Mann gebracht werden, so dass in diesem Gebiet, ähnlich wie bereits in vielen Ortschaften, bald Schuppen stehen dürften, die auch von Privatleuten zum Abstellen von Gerätschaften, aber auch Wohnwagen und Wohnmobilen genutzt werden können. Der Vollständigkeit halber ist allerdings darauf hinzuweisen, dass diese Grundstücke weder über Wasser.- noch Stromanschluss verfügen.

Die Feuerwehr konnte im Juni dieses Jahrs ihr neues TLF 16 einweihen und seiner Bestimmung übergeben. Damit und auch mit weiteren Beschaffungen im Bereich der Ausrüstung konnte die Schlagkraft der Bochinger Wehr weiter optimiert werden. Der Ortschaftsrat hat diese Beschaffung stets unterstützt und bei mehreren Gelegenheiten wie beispielsweise der Jahreshauptübung oder der Generalversammlung auf die Bedeutung der Abteilungswehr und ihre Bedeutung für die Allgemeinheit hingewiesen. Ich möchte mich auch heute recht herzlich bei den über 35 Bochinger Feuerwehrkameraden, der Jugend- und der Alterswehr für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle und zur Sicherheit unserer Bürgerschaft bedanken. Auch die unkomplizierte Mithilfe, wenn beispielsweise mal von uns das Feuerwehrhaus benötigt wird und die Unterstützung unserer Vereine durch die Feuerwehr möchte ich an dieser Stelle lobend erwähnen.

Der Kronevorplatz und das Kronegebäude sind nun schon einige Jahre die gute Stube und das Zentrum des öffentlichen Lebens in Bochingen. Um diesen Bereich noch attraktiver zu gestalten, wurde vom Ortschaftsrat beschlossen, aus Ortschaftsratsmitteln ein großzügiges Spielgerät für Kinder im Bereich der Grünfläche aufzustellen. Leider ist dies bislang noch nicht geschehen, wir werden das aber weiterhin verfolgen. Der Bau einer Hütte ist vom OR ebenfalls dieses Jahr beschlossen worden. Es soll ein Zweckbau mit ca. 30 qm Grundfläche in 2 Räumen sein. Davon soll einer öffentlich zugänglich sein und auch weiterhin den Bochinger „Fairteiler“ beherbergen. Ein weiterer abschließbarer Raum soll der Unterbringung von Gerätschaften dienen. Ein großzügiger

Dachvorsprung soll Eltern spielender Kinder oder Bocciaspieler vor Regen schützen. Das Vorhaben muss jetzt noch mit dem Zuschussgeber abgestimmt werden und soll nach dem Willen des OR in 2023 realisiert werden.

Monatlich erhält der OR auch die Protokolle des Jugendclubs über dessen jeweilige Entwicklung. Die Ortschaftsräte beobachten die Entwicklung sehr genau, nehmen aber derzeit erfreut zur Kenntnis, dass der Generationswechsel, das heißt konkret das Nachrücken jüngerer Jahrgänge in die verantwortlichen Positionen, sehr gut funktioniert und auch der Betrieb des Clubs weitgehend reibungslos abläuft. Einen sehr großen Verdienst an dieser Entwicklung hat unser OR-Kollege Pierre Wurster, der auch lange nach seinem Ausscheiden aus der entsprechenden Altersklasse immer noch als Ratgeber, Organisator und Helfer bereitsteht. Dir lieber Pierre Herzlichen Dank dafür. Das ist nämlich nicht selbstverständlich. Man muss sich nur in der Umgebung umhören, wo mit den Jugendclubs teils massive Probleme bestehen und nicht wenige geschlossen werden müssen.

Das Bochinger Biergartenfest, eine städtische Veranstaltung, konnte dieses Jahr nach 2-jähriger Pause wieder stattfinden. Es war, als wäre es nie ausgefallen. Wieder strömten über 10.000 Gäste auf das Schafstallgelände und sorgten zusammen mit dem Bewirtungsteam und den Musikkapellen dafür, dass dieses Fest wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis für Bochingen, die Gesamtstadt Oberndorf und weit darüber hinaus wurde. Dank des guten Besuchs konnten auch die Vereine, die einen Großteil der Helfer gestellt hatten, wieder großzügig finanziell unterstützt werden. Einfach eine win-win Situation für alle.

Ich bedanke mich bei dem Festausschuss, allen Helfern sowohl beim Auf- und Abbau als auch bei der Bewirtung, allen Sponsoren und Musikern, der Stadtkämmerei und in erster Linie bei der Eigentümerfamilie Gaberle für ihre Unterstützung aufs Herzlichste.

Ganz nebenbei und von vielen noch unbemerkt konnte direkt am Festgelände die gelungene Informationstafel über die Ausgrabungen des römischen Gutshofs auf Bochinger Gelände aufgestellt werden.

Das letzte Jahr ausgefallenen Seniorennachmittag holten wir im Mai dieses Jahres nach. Weil viele offensichtlich noch Angst vor einer Ansteckung hatten, war dieser aber nur spärlich besucht. Aus diesem Grund haben wir auch dieses Jahr am 1. Advent auf den Seniorennachmittag verzichtet. Die teilnehmenden Vereine machen sich auch immer sehr viel Mühe und so sollte man eine solche Veranstaltung nur durchführen, wenn auch die Rahmenbedingungen 100 prozentig stimmen. Wir bitten die Senioren um Verständnis, ich erlaube mir aber auch den Hinweis, dass als Ersatz dafür beispielsweise heute im Anschluss an die Sitzung oder aber am kommenden Samstag beim Bochinger Weihnachtsmarkt ausreichend Gelegenheit besteht, sich auszutauschen und gesellig beieinander zu sein.

Kürzlich nahm der Ortschaftsrat auch den forstlichen Betriebsplan für Bochingen durch unseren Revierförster, Herrn Königer sowie den Energiebericht unseres städtischen Energiemanagers, Herrn Schenk, entgegen.

Auch wurde der Ortschaftsrat immer wieder mit Beschwerden über zu schnelles Fahren in den 30-er Zonen konfrontiert. Städtische Messungen ergeben aber regelmäßig, dass insgesamt sehr verantwortungsbewusst gefahren wird und es sich im Einzelfall um ein paar Ausreißer handelt.

Dem Ortschaftsrat ist es aber wichtig, über alle Belange des Ortes informiert zu sein und den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin als Ansprechpartner für alle Anliegen zur Verfügung zu stehen.

Leider gar nicht vorangekommen sind wir mit dem Bochinger Schulteich im Gewann Greuthen. Zwar ist zwischenzeitlich ein Planungsauftrag an ein Architekturbüro erteilt worden, um Möglichkeiten

des Ausbaus dieser Naturoase zu einem familienfreundlichen Naherholungsplatz auszuloten, eine Rückmeldung des Architekten oder gar erste Planentwürfe lassen aber weiterhin auf sich warten. Der Ortschaftsrat hatte sich zu Beginn dieser Legislaturperiode vorgenommen, dieses Vorhaben bis 2024 zu realisieren, was aber aus heutiger Sicht nicht mehr realistisch erscheint.

Im Ortschaftsrat konnte kürzlich bekanntgegeben, dass das durch blinden Vandalismus zerstörte Feldkreuz im Gewann Engelesmorgen mit einem finanziellen Aufwand von ca. 8000.- € wiederhergestellt werden konnte und wohl demnächst dort wieder aufgestellt werden kann.

Leider wiederholt aus dem Haushaltsplan gestrichen wurde die Beleuchtung am Orts Verbindungsweg Bochingen/Boll entlang den Tennisplätzen, obwohl diese Maßnahme seit einigen Jahren auch von den Boller Kollegen als notwendig erachtet wird.

Das Kinderferienprogramm BoBo war in diesem Jahr in den letzten 2 Ferienwochen wieder sehr attraktiv und wurde auch sehr gut angenommen. Mein Dank gilt hierfür allen Vereinen und Privatpersonen, die sich zum Wohle unserer Kinder engagiert haben.

Es gäbe noch einiges mehr zu berichten, ich möchte es aber nun dabei, also bei den wesentlichsten Dingen, belassen und zum Schluss kommen.

Nicht traditionell, sondern weil sie auch im laufenden Jahr wieder mit viel Engagement unsere Bürgerinnen und Bürger betreut hat und ihnen immer als hilfsbereiter Ansprechpartner zur Verfügung stand, bedanke ich mich bei meiner Sekretärin, Birgit Bippus recht herzlich und werde ihr im Anschluss ebenso wie unserer treuen Berichterstatteerin im Schwarzwälder Boten, Frau Claudia Holzer- Rohrer, wiederum einen Blumenstraß überreichen.

Mein besonderer Dank gilt meinen Kollegen vom Ortschaftsrat, wir waren wieder ein gutes Team, haben harmonisch zusammengearbeitet und wie ich meine, einiges für Bochingen auf den Weg gebracht.

Vielen Dank auch der Stadtverwaltung, Herrn Bürgermeister Acker und den Amtsleitern für die gute Zusammenarbeit, dem Bauhof, Herrn Fronmeister Josef Kanz und der Stadtgärtnerei für ihren Einsatz in unserem Stadtteil. Allen Vertretern und Verantwortlichen unserer Vereine, der sozialen Einrichtungen und auch der Kirchen danke für ihren Einsatz zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft. Das vielfältige Angebot unserer Vereine im kulturellen, musikalischen und sportlichen Bereich ist ein Garant für die hohe Lebensqualität in unserem Stadtteil, und zwar insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren und es stärkt die Dorfgemeinschaft ungemein.

Ihnen allen wünsche ich noch eine besinnliche Adventszeit, ein harmonisches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien oder Freunde sowie einen guten Rutsch ins kommende Jahr 2023. Bleiben Sie gesund und verlieren Sie Ihre positive Lebenseinstellung nicht.

Ihr Ortsvorsteher

Martin Karsten